



Iris Wijnvoord, hier mit Ehemann Harry, freut sich schon auf den März: Dann will sie zur Eröffnung ihres neuen Geschäfts in Olpe anstoßen.

IRIS WIJNVOORD / BIRGIT ENGEL

Aus Schlusstrich wird Neustart

Iris Wijnvoord schließt zwar wie geplant ihr Geschäft in Olpe, eröffnet aber ein neues

Jörg Winkel

Olpe. „Das vergangene halbe Jahr war sehr turbulent“, so leitet Iris Wijnvoord das Telefonat mit unserer Redaktion ein, und wenig später wird deutlich, warum. Denn aus einem geplanten Schlusstrich wird ein Neuanfang. Es ist erst wenige Wochen her, da berichteten wir, dass Iris Wijnvoord plante, ihr Modegeschäft in Olpe zu schließen. Eine Entscheidung, die sie nicht aus dem Herzen, sondern aus dem Verstand heraus gefällt hatte. Denn die aus dem wendschen Dorf Hillmicke stammende und inzwischen im Münsterland wohnhafte Unternehmerin und Ehefrau von TV-Star Harry Wijnvoord fühlte sich zerrissen zwischen ihren beiden Läden in Olpe und Lüdinghausen.

Auf Höhenflug folgte Rückschlag
Schweren Herzens entschied sie sich für Lüdinghausen und gegen Olpe. Und die WP berichtete darüber. „Als ich das dann schwarz auf weiß gedruckt las, da wurde mir erst wirklich klar, was ich entschieden hatte, und ich fragte mich: Was mache ich eigentlich?“ Denn zumindest unterbewusst sei ihr klar gewesen, dass sie viel lieber in ihrer Olper

Heimat sei als im Münsterland. Und auch das betrübte und bedauernde Echo ihrer Kundschaft aus dem Raum Olpe habe in ihr etwas angestoßen.

„Man muss mir das angemerkt haben, denn es dauerte nicht lange und Harry fragte mich, was denn mit mir los sei.“ Als sie ihrem Mann ihr Dilemma erklärt habe, sei dieser mit der so einfachen Lösung gekommen: „Dann dreh das doch einfach, mach‘ in Lüdinghausen zu und bleib‘ in Olpe.“ Klar sei beiden gewesen, dass mit dieser Entscheidung eine weitere einhergehen würde: „Wenn ich die ganze Woche in Olpe bin, dann muss ich da auch zumindest einen Zweitwohnsitz haben.“ Dies habe schneller geklappt als gedacht: „Wir haben eine ganz bezaubernde Wohnung gefunden mit einem kleinen Garten.“ Doch auf den Höhenflug folgte der Rückschlag: „Als ich, ganz glücklich mit meiner Entscheidung, beim Vermieter anrief, da war der Laden bereits wieder vermietet.“ Familie Marx hatte umgehend Nachmieter für das Ladenlokal an der oberen Marktstraße gefunden und musste Iris Wijnvoord bedauernd absagen. „Und da war ich natürlich wieder traurig. Aber als ich durch die Stadt



Hier wird Iris Wijnvoord ihr Geschäft eröffnen, das von der oberen Marktstraße an die Kölner Straße umzieht. JÖRG WINKEL

ging, fiel mir das schon länger leerstehende Ladenlokal im Haus Kölner Straße 2 auf“, berichtet Iris Wijnvoord weiter, und wie der Zufall es wollte, traf sie in diesem Moment eine Kundin und Freundin. „Die wusste, dass das Haus der Kirche gehört. Sie hatte sogar die Nummer eines Kirchenvorstandsmitglieds, und der Kontakt war rasch geknüpft.“

Da die Pfarrei St. Martinus ihre Gebäude nicht frei vermieten kann, sondern ein Plazet vom Erzbisum in Paderborn braucht, gab es noch eine gewisse Frist des Zitterns und Bangens, das OK aus dem Haus des

Erzbischofs brauchte einige Tage, aber nun ist alles unter Dach und Fach. „Das passt alles zu gut, ich glaube fast, das sollte so sein“, freut sich Iris Wijnvoord: „Der Laden hat praktisch denselben Zuschnitt wie der in Lüdinghausen, sodass ich praktisch alles dort ab- und hier aufbauen kann. Das habe ich fast alles selbst entworfen und hänge sehr dran.“ Am Wochenende war in dem münsterländischen Städtchen verkaufsoffener Sonntag, den Iris Wijnvoord nutzte, um auf den bevorstehenden Ausverkauf aufmerksam zu machen. Und nun hat sie gleich drei Baustellen zu bewältigen: In Lü-

dinghausen und am Markt in Olpe wird zu-, an der Kölner Straße in Olpe wird aufgemacht. „Im alten Geschäft in Olpe ist am 7. Dezember in Verbindung mit dem verkaufsoffenen Sonntag beim Olper Weihnachtsmarkt, da ist dann wirklich definitiv Schluss am alten Standort, da werden die Pforten um 18 Uhr von mir für immer geschlossen.“ Der Ausverkauf hat gerade begonnen.

Eröffnung im März

Weil einige Umbauten zu bewältigen sind, ist die Eröffnung des neuen Geschäfts für März geplant. Parallel erfolgt die Einrichtung der Olper Wohnung, die zumindest unter der Woche den Wijnvoords zum Zuhause werden soll. „Meine Familie und meine Freunde aus der Heimat freuen sich natürlich riesig“, so Iris Wijnvoord. „Und Harry wird dann natürlich häufig mit in Olpe sein.“ Ihr Mann sei gern dort, „Olpe ist eine so schöne Stadt und auch in Lüdinghausen höre ich oft, dass viele schon mal hier waren, am Bigge-see oder zum Wandern.“ Und daher freue sie sich, durch ihren neuen Laden „an diesem Premiumstandort“ ihren Beitrag zur Steigerung der Attraktivität von Olpe beizusteuern.

Dokumentarfilm „Unser Boden, unser Erbe“

Thema:
Schutz des Bodens
als Lebensgrundlage

Kreis Olpe. Das Agendaforum Attendorf und die Lennestädter AG „Es Tut sich Was“ zeigen in der Reihe „Weltsichten“ den Dokumentarfilm „Unser Boden, unser Erbe“.

Der Film von Regisseur Marc Uhlig thematisiert den Schutz des Bodens als Lebensgrundlage und beleuchtet die Arbeitsbedingungen, Sorgen und Visionen von Landwirten. „Während der Recherchen und Dreharbeiten fand und erlebte ich hoffnungsvolle Initiativen und Menschen, die die Saat der Nachhaltigkeit säen, damit unsere Kinder eine Chance haben, darauf aufzubauen“, so der Regisseur. Seine Botschaft: Ob als Landwirt, Gärtner oder Konsument im Supermarkt – wir alle können zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit beitragen.

Experten wie TV-Köchin Sarah Wiener und Umweltwissenschaftler Ernst Ulrich von Weizsäcker kommen ebenfalls zu Wort und geben Denkanstöße.

Die Vorstellungen finden am Montag, 10. November, ab 20 Uhr im Lichtspielhaus Altenhundem und am Dienstag, 11. November, ab 19.45 Uhr im Jac-Kino in Attendorf statt. Der Eintritt ist frei. Besucher, die es sich leisten können, sind eingeladen, freiwillig zu spenden, um die Fortführung der Filmreihe zu unterstützen.

Für Lehrkräfte, die das Thema im Unterricht behandeln möchten, steht Schulungsmaterial zum Film unter wfilm.de/unser-boden-unser-erbe/downloads zur Verfügung.

Der nächste Film „Bigger Than Us“ über junge Menschen, die sich für eine bessere Welt engagieren, wird im Januar 2026 gezeigt.

Einbruchsversuch scheitert

Berlinghausen. Unbekannte Täter haben versucht, in einen metallverarbeitenden Betrieb an der Straße Im Öhlchen einzubrechen, wie die Polizei mitteilt. Die Tat ereignete sich am Freitag, 31. Oktober. Zunächst drangen die Täter durch das Auftrennen eines Gitterzaunes auf das Betriebsgelände. Anschließend versuchten sie, zwei Fenster des Firmengebäudes zu öffnen. Offenbar wurde der Einbruchsversuch abgebrochen, nachdem gegen 20.30 Uhr ein Alarm ausgelöst wurde. Die Täter flüchteten daraufhin in unbekannte Richtung. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf einen vierstelligen Eurobetrag. Hinweise nimmt die Polizei telefonisch unter 02761 92690 entgegen.

Einbruch in eine Wohnung

Gerlingen. Unbekannte Täter sind am Freitag, 31. Oktober, in die Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses an der Bischof-Wilhelm-Straße eingebrochen, wie die Polizei mitteilt. Nach bisherigen Erkenntnissen gelangten die Einbrecher durch das gewaltsame Öffnen der Terrassentür in die Wohnung. Sie entwendeten Schmuck und Bargeld. Der entstandene Gesamtschaden wird auf einen mittleren vierstelligen Eurobetrag geschätzt. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Hinweise nimmt die Polizei telefonisch unter 02761 92690-0 entgegen.

Vom Dorfprojekt zum Herzstück

50 Jahre Schützenhalle Rhode: Ein halbes Jahrhundert gelebte Gemeinschaft und Tradition

Rhode. Der Heimatschutzverein St. Hubertus Rhode feiert am Sonntag, 9. November, das 50-jährige Bestehen der Schützenhalle Rhode. Die Halle, die heute als zentraler Treffpunkt für zahlreiche gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen fungiert, wurde vor einem halben Jahrhundert nach einer Initiative des damaligen Vorstands errichtet.

Die Planungen für den Bau begannen im Jahr 1971 unter Major Hermann Heuel und weiteren Vorstandsmitgliedern. Die Bauarbeiten starteten am 8. August 1973, wobei 8369 freiwillige und unentgeltliche Arbeitsstunden von Dorfbewohnern geleistet wurden. Besonders

Gottfried Kleine und Hans Abel erbrachten mit 892 beziehungsweise 854,5 Arbeitsstunden einen bedeutenden Beitrag. Das Richtfest fand am 27. April 1974 mit rund 300 Anwesenden statt. Am 8. November 1975 wurde die Halle feierlich eingeweiht und zunächst als Dorfgemeinschaftshalle genutzt. In den 1990er Jahren erhielt sie den Namen Schützenhalle Rhode.

Heute dient die Halle als Veranstaltungsort für Schützenfeste, Konzerte, Versammlungen, Familienfeiern und andere kulturelle Ereignisse. Zur Jubiläumsfeier am 9. November ist ein umfangreiches Programm geplant. Nach der Messfeier um 9.30 Uhr zu Ehren des Heiligen



Die Schützenhalle Rhode, Herzstück der Dorfgemeinschaft seit einem halben Jahrhundert. PRIVAT

Hubertus lädt der Verein ab 11 Uhr zum Frühschoppen ein. Musikalisch begleitet wird das Fest von dem Musik- und Gesangverein Rhode sowie dem Halbmondbläsercorps des Deutschen-Bracken-Clubs Olpe. „Für das leibliche Wohl ist mit einem Imbiss, sowie Kaffee, Waffeln und Kuchen gesorgt“, heißt es in einer Ankündigung.

Der Heimatschutzverein freut sich auf einen regen Besuch von Dorfbewohnern, Gästen sowie Vertretern aus Politik, Kirche und befreundeten Vereinen. Das Jubiläum biete die Gelegenheit, auf ein halbes Jahrhundert gelebte Tradition zurückzublicken und optimistisch in die Zukunft zu schauen, heißt es.